

Was ist Osteopathie?

Der amerikanische Arzt Dr. Andrew Taylor Still (1828-1917) beobachtete, dass Bewegungseinschränkungen/ Blockaden am Skelettsystem zu Störungen und schmerzhaften Beschwerden von Muskeln und Organen führen. Deshalb nannte er seine Heilkunde Osteopathie, von Osteon (griech.= Knochen) und Pathos (griech.= Leiden).

Später erkannte er, dass an allen Strukturen des Körpers Bewegungseinschränkungen auftreten und aus denen sich Beschwerden und Krankheiten entwickeln können.

Das Ziel der Osteopathie ist das Lösen von Funktionsstörungen, um die Selbstheilungskräfte des Organismus zu aktivieren und somit die Integrität und Ordnung des Gesamtorganismus wiederherzustellen. Aus osteopathischer Sicht resultiert Gesundheit, wenn sich die unterschiedlichen Strukturen des Körpers im optimalen Zustand befinden.

Möglichkeiten und Grenzen

In der Osteopathie wird immer der ganze Organismus als Einheit untersucht und behandelt. Dabei werden 3 Systeme betrachtet:

- parietale Strukturen = Gelenke, Sehnen, Muskeln, Bänder, Faszien
- viszeral= innere Organe (u.a. Leber, Blase...)
- kraniosakral= Schädel, Wirbelsäule, Kreuzbein und zentrales Nervensystem

Vorteil der osteopathischen Therapie ist, dass versucht wird die Ursache der funktionellen Beschwerden zu behandeln und deswegen einen mittel- bis langfristigen Erfolg hat.

Die Beschwerden nach einer Therapie können sich anfangs teilweise verschlimmern, so dass die Symptome meist nicht sofort verschwinden. Beschwerden durch strukturelle Veränderungen können aber auch durch die Osteopathie nicht beseitigt werden.

Anwendungsgebiete

Hier folgen einige Anwendungsbeispiele aus verschiedenen Fachgebieten:

Innere Medizin:

- Verdauungsbeschwerden
- Atemwegsbeschwerden
- Urogenitalbeschwerden
- Narben
- chronisches Müdigkeitssyndrom
- unter anderem

Orthopädie/ Neurologie:

- Rückenschmerzen
- Blockierungen
- Bandscheibenprobleme
- Behandlung nach Operationen
- Kopfschmerzen, Migräne
- Schulter-Armsyndrome
- Schleudertrauma
- Arthrosen
- Tennis-/ Golfer-Ellenbogen
- unter anderem

Zahnmedizin:

- unklare Zahnschmerzen
- Kiefergelenkschmerzen
- unter anderem

HNO:

- Ohrensausen
- Schwindel
- Stimmstörungen
- Mittelohr- und Nasennebenhöhlenentzündungen
- unter anderem

Kinderheilkunde:

- Schrei- und Spuckkinder
- Stillprobleme, Trinkschwäche
- Schädelasymmetrien, Kopfschiefhaltung
- Säuglingskoliken
- Wirbelsäulenverkrümmungen
- Aufmerksamkeitsdefizit/ Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
- unter anderem

Osteopathie ist nicht anwendbar in der Notfallmedizin, bei schwerwiegenden infektiösen Erkrankungen, bei Tumorerkrankungen und bei psychischen Problemen.

Die osteopathische Behandlung

Die osteopathische Behandlung beginnt mit einem Anamnesegespräch, das die Krankengeschichte des Patienten beinhaltet, dann werden aktive und passive Tests zur Überprüfung der Beweglichkeit der Knochen/ Gelenke, der Muskeln und der Organe durchgeführt. Für die ganzheitliche Untersuchung und Behandlung des Patienten nutzt der Osteopath die Hände, um Fehlfunktionen der Gelenk- und Gewebeweglichkeit im Körper festzustellen und zu korrigieren.

Die Osteopathie behandelt keine Krankheiten, sondern ermöglicht dem Körper durch sanfte manuelle Techniken sich selbst zu heilen.

Anzahl der osteopathischen Behandlungen

Der Körper reagiert etwa eine Woche lang auf eine osteopathische Behandlung (die Normalisierung gestörter Funktionen dauert bis zu mehreren Wochen), so dass eine erneute Therapie erst nach dieser Zeit sinnvoll ist. Patienten mit Beschwerden werden osteopathisch untersucht und behandelt, bis die Fehlfunktionen aufgelöst sind. Manchmal reicht nur eine Sitzung, bei schwerwiegenden oder chronischen Beschwerden können mehr als fünf Sitzungen angezeigt sein.

Behandlungsdauer und Kosten

1. Sitzung = Befunderhebung und Behandlung
60 min. / 99 €

Alle weiteren Behandlungen
40 min. / 66 €

In Deutschland werden osteopathische Behandlungen nicht von allen gesetzlichen Kassen erstattet. Zurzeit gibt es bei folgenden gesetzlichen Krankenkassen eine Teilerstattung:

Techniker Krankenkasse TK
BAHN BKK
SBK Siemensbetriebskrankenkasse
Barmer GEK
BKK ESSANELLE
und weitere BKK

Bitte informieren Sie sich vor Behandlungsbeginn bei Ihrer Krankenkasse!

Damit Sie eine osteopathische Behandlung bei uns beginnen können, benötigen Sie eine ärztliche Bescheinigung über Ihre Diagnose und die Maßnahme Osteopathie!

Als Mitglied beim bvo Bundesverband Osteopathie e.V. hat Ihr Therapeut folgende Kriterien erfüllt:
Beruf: Physiotherapeut
Absolvierung der qualifizierten Ausbildung zum Osteopathen über einen Zeitraum von mind. 4 Jahren berufsbegleitend mit mind. 1350 Unterrichtseinheiten.



Osteopathie

„Leben ist Bewegung“

Informationen für Patienten

Sybille Schulze-Treichel

Physiotherapie GmbH & Co KG

Lipschitzallee 20-22 , 12351 Berlin

Telefon 030 – 72 01 51 30

Fax 030 – 72 01 51 39

www.schulze-treichel.de

Öffnungszeiten

Mo – Do 7:30 – 19:00 Uhr

Fr 7:30 – 18:00 Uhr

und nach Vereinbarung